

Gesucht werden Werke von Otto Wyler

Engadin Bereits als 18-jähriger wurde Otto Wyler 1905 an der Ecole Nationale des Beaux-Arts in Paris aufgenommen. Den Winter 1906/07 verbrachte er in München bei Heinrich Knirr, zu dessen Schülern auch Paul Klee gehörte. Im Herbst 1907 fand im Salon d'Automne in Paris eine grosse Cézanne-Gedenkausstellung statt, die für ihn – wie für viele andere Künstler – von entscheidender Bedeutung werden sollte.

In der Berliner Sezession 1910 zeigte Otto Wyler Winterbilder, die er im Engadin gemalt hatte. Der grösste Erfolg für den erst 26jährigen Maler war die Auszeichnung mit einer Goldmedaille

an der XI. Internationalen Kunstausstellung in München 1913. Als Otto Wyler und Betty Jaeger 1917 heirateten, verlor sie ihre Stelle als Mathematiklehrerin in Menziken. Von 1917 bis 1924 lebte das junge Paar in Ftan. Dort erhielt Betty eine Stelle am privaten Gymnasium für Mädchen (dem späteren Hochalpinen Institut), welche sie jedoch wieder verlor als sie ein Kind erwartete. In Ftan sind Zimira, Beate und Oswald geboren. 1917 entstanden verschiedene grosse Monteforno-Bilder. Eines wurde im Sommer in Zürich gezeigt. Mit Giovanni Giacometti und dessen Familie verband Otto

Wyler eine lange Freundschaft. Weitere Freundschaften während der Engadiner Jahre bestanden mit Edgar Vital und Otto Niemayer. 1924 zog die Familie nach Aarau, doch sollte Otto Wyler auch danach immer wieder ins Engadin zum Malen zurückkehren.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs brachte die Karriere Otto Wylers ins Stocken, und Reisen ins Ausland wurden unmöglich. Ab 1940 zog er sich in den Wintermonaten oft ins Tessin nach Losone zum Malen zurück. Otto Wyler war ein neugieriger Experimentator – von Ölmalerei, Aquarell und Pastell bis zu mehrfarbigen Radie-

rungen und Lithografien gibt es kaum eine Technik, die er nicht ausprobiert hätte. Er war zudem einer der letzten «Pleinairisten» und zog bis an sein Lebensende im Jahr 1965 mit der Staffelei in die Natur. Die Werke Otto Wylers wurden in über 60 Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland, den USA und Israel gezeigt, darunter auch im Kunstmuseum Chur, in St. Moritz und Scuol. Für das Frühjahr 2021 ist die Ausstellung «Stay with me» über vier Generationen der Malerfamilie Wyler-Fellner im Kunsthaus Zofingen geplant. Im Herbst 2021 wird eine grosse Otto-Wyler-Retrospektive im Museum Franz

Gertsch in Burgdorf stattfinden. Von der Schaffenskraft Otto Wylers zeugen rund 900 Werke, die alle auf der Website otto-wyler.ch zugänglich sind. Es ist davon auszugehen, dass es auch im Engadin noch weitere Werke aus seiner Hand zu entdecken gibt. Leser, welche selbst Werke von Otto Wyler besitzen oder über Dokumente oder Informationen zu seinem Leben verfügen, werden gebeten, seinen Enkel Yehuda Sprecher zu kontaktieren. (Einges.)

Adresse: ottowyler@gmail.com Die Anonymität von Werkbesitzern bleibt selbstverständlich gewahrt.